

Hj 3294

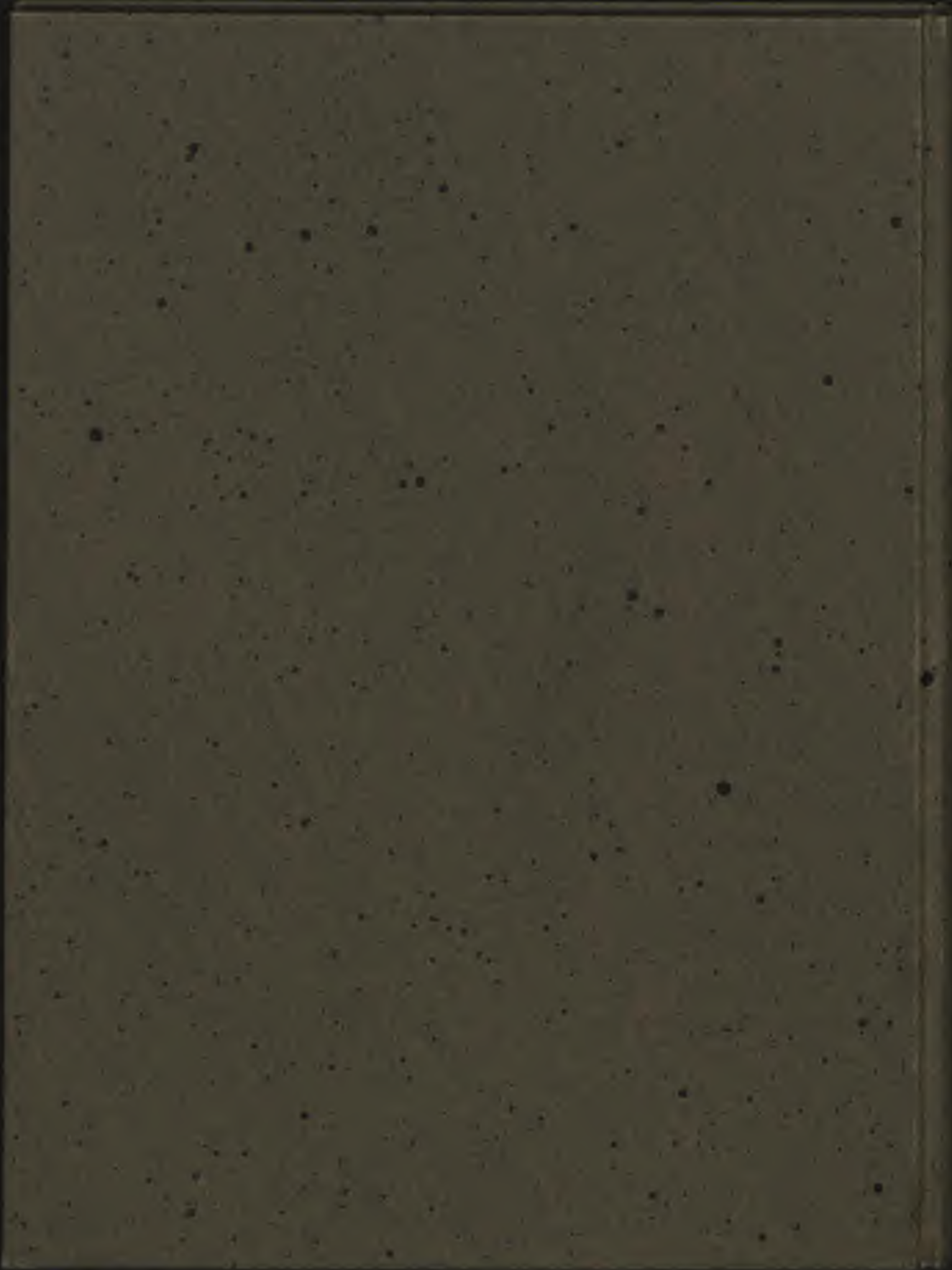
Paul v. Eitzen:

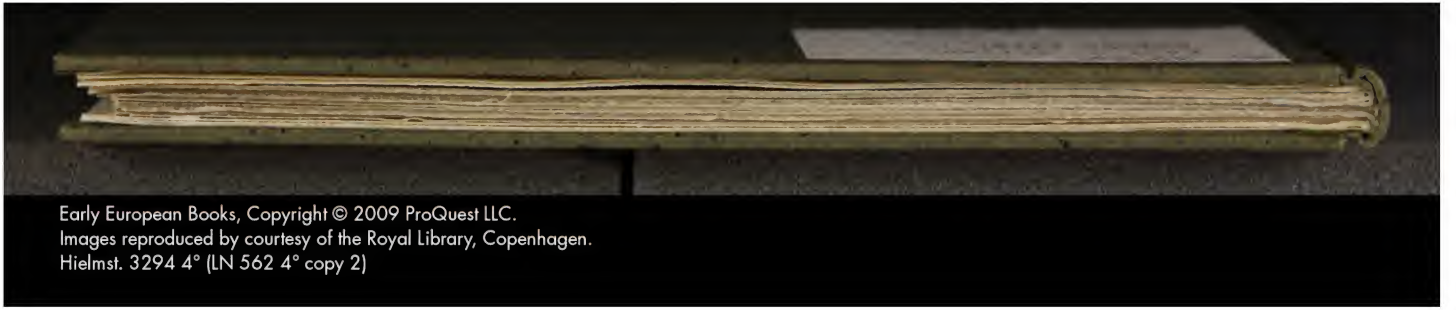
Leichpredigt ...
Fürst. Friderich,

Schleszwig 1587.



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)





Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)

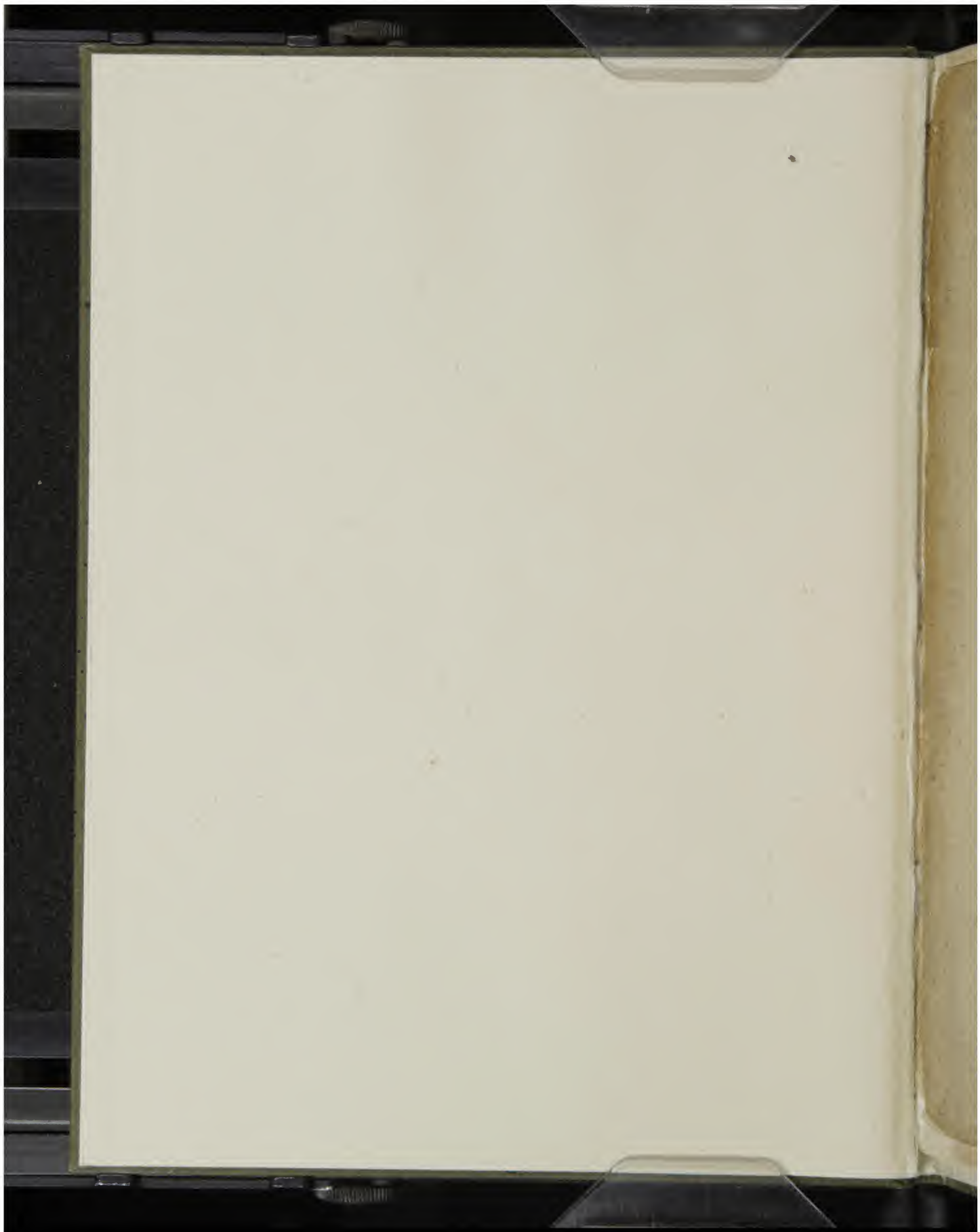


Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)











DA BOX

N^o 3294.



= LN 562
ex. 2

Leichpredigt

In der Begrebnis

des Durchleüchtigen Hochgeborenen
Fürsten vnd Herrn / Herrn F R I D E R I -
C H E N / Erben zu Norwegen / Herzogen zu
Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd
Delmenhorst / Hochlöblichster / Gottseliger /
Christlicher gedechtniß / So in diesem 1587.

Zare am 15. Tage Junij Morgens nach
Zehen Seltighen im HErrn Jesu
Christo ist entsch
lassen.

Durch

Paulum von Eigen D. den
Eltern. 27. Julij.

Getruckt zu Schleswig / durch
Nicolaum Wegener.

3742



2

Also stehet geschrie-
ben im Buch der Weißheit
am vierden Capittel.

Der Gerechte ob er gleich zu zeit-
lich stirbet ist er doch in der ruge
(den das Alter ist ehrlich nicht
das lange lebet oder viel Jahre hat/
Klugheit vnter den Menschen ist das
rechte grawe Har / vnd ein vnbeslecket
Leben ist das rechte Alter) Denn er ge-
felt Gott wol vnd ist ihm lieb / vnd wird
weggenommen aus dem Leben vnter
den Sündern / vnd wird hingerucket /
das die bößheit seinen verstand nicht
verkere / noch falsche Lere seine Seele be-
triege / denn die bösen Exempel verführen
vnd verderben einem das gutt / vnd die
reizende lust verkeret vnschuldige Her-
zen / Er ist bald volkomen worden / vnd

A ij has

hat viele Jar erfüllet / denn seine Seele
gefelt Gott darumb eilet er mit jm aus
dem bösen Leben.

Aber die Leute so es sehen / achtens
nicht vnd nemens nicht zu Herzen /
Nemlich das die Heiligen Gottes in
gnade vnd Barmherzigkeit sind / vnd
das er auffsehen auff seine Außewel-
ten hat.

Andechtigen lieben Christen dis ist nu das
Dritte schwere Creüße / damit der Himli-
sche Vater in dreien viertheil Jaren vnser
Gnedige Hochbetrübt Fürstin vnd Fräw / auch
vnser Gnedigste vnd Gnedige Hochbetrübt
Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin be-
sucht hat. Nemlichen das zum ersten ihre Fürst-
liche Gnaden haben verloren ihren Herkallerlies-
besten Herrn Gemahl vnd Herrn Vater vnsern
Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Darnach im an-
dern viertheil Jares ihrer F. G. Herkallerliebes-
te Tochter vnd Schwester Frewlin *ELIZA-
BET*, vnser Gnedigen Fürstin vnd Frewlin /
vnd

Seele
aus
tens
gen/
es in
/ vnd
rivel
nu das
Himli
vnsere
w auch
betrübt
vlin be
Fürst
allerlie
vnsere
im an
kerliche
I Z
vlin/
vnd

vnd nun im dritten viertheil Jares auch ihrer G.
Gnad. Herkallerliebsten Sohn / vnd Herrn
Bruder vnseren auch gnedigen Fürsten vnd
Herrn / alle samptlichen vnd sonderlich Hochst
löblicher Christlicher Gottseliger vnd Heiliger
gedechtnuß / Welche drei schwere Creüße hochst
gedachter vnser Gnedigen Fürstin vnd Frawen/
vnd vnserer Gnedigsten vnd Gnedigen Fürsten
vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin / vns bil
lich sollen durch vnserer Herzen dringen / nach
der Vermanung des heiligen Apostels / das die
Christen mit den weinenden sollen weinen / das
ist mit den betrübten sollen betrübt sein / vnd ohne
das auch ja ein jeder Christlicher Vnterthane
hohes vnd nidriges Standes in diesen gemeinen
Creüßen seine eigene schwere betrübniß im Her
zen fület / Wan ein jeder recht ombdenckt was
wir in diesen dreien viertheiln Jares an Hochst
gedachten vnsern Gottseligen Gnedigen Für
sten vnd Herrn verlorn haben. Dadurch dann
ein jeder frommer Christ soll erwecket werden
zum embsigem Gebete / vnd anruffung Gottes
des Himlischen Vaters / im Namen seines lie
ben Sons Jesu Christi vnserer getrewen Herrn
vnd Nitters / das er hochstgedachte vnserer Gne
dige

A iij

dige

die hochbetrübe Herrschafft durch den Heiligen Geist / der der rechte Tröster ist / in ihrer F. G. schweren Creußen vnd trübnis wolle mit warhafftigem Troste krefftiglich trösten / vnd in vastem beständigem Glauben vnd Christlicher gedult gnediglich erhalten / das ihre F. Gnad. die schwere trübnis durch warhafftigen krefftigen Trost des Heiligen Geistes in beständigem Glauben an den Herrn Jesum Christum überwinden mügen.

Wan wir also in diesem kleglichem zustand vor hochstgedachte vnser Hochbetrübe Herrschafft beten vnd bitten / So beten vnd bitten wir auch zugleich mit vor vns / das gleich als wir aus Christlicher vntertheniger schuldiger pflicht vnd liebe / mit warem Herßlichen mitleiden ihrer F. G. trübnis theilhaftig sein / also auch durch die gnade vnd hülffe des Heiligen Geistes / mit ihren F. G. des warhafftigen Trostes im HErrn Jesu Christo mügen theilhaftig werden. In welchem vnserm teglichen Gebete wir auch nicht sollen vergessen / den getrewen Gott vnsern lieben Himlischen Vater mit warem seüßßen vnd schreien vnser Herzen ohn vnserlas zu bitten / das er nach seiner grundtlosen
Barm

Barmherzigkeit / vmb seines lieben SONS Jesu
Christi willen / vnser vielfaltige Sünde darmit
wir durch vnser vnbusfertige Leben seinen recht-
fertigen Zorn vnd straffe verdienet haben / gne-
diglichen vns wolle verlassen vnd vergeben / Vnd
das er durch die gnade des Heiligen Geistes / vn-
sere vnbusfertige Herzen zu warer Busse im
glauben an den HERRN Jesum Christum wolle
bekerem / vnd die woluordiente schwere straffen /
welche sonst ohn allen zweiffel folgen werden /
gnediglich wolle lindern vnd abwenden / Dann
also vermanet vns der Heilige Geist selbs von
den vorstehenden straffen / die besonderen auff
solcher Heiligen Gottseligen frommen Fürsten
vnd Herrn tödtlichen abgang zubefürchten sein /
Esaie am 56. Capittel / die Gerechten werden
weggeraffet vor dem vnglücke / Denn saget er
im 26. Siehe der HERR wird ausgehen heim zu
suchen die bößheit des Landes vber sie.

Derselbigen Exempeln nemlich wie gemei-
niglichen auff solcher frommer Gottseliger Für-
sten / Herrn / vnd Regenten tödtlichen abgang
grosse straffen sind erfolget / finden wir beide in
Göttlicher Schrift / vnd anderen Historien /
welche wie S. Paulus saget / sind vnser Figu-
ren

ren vnd Bilden / vnd sind vns zur vermanunge
vnd warnung furgeschrieben / auff das wir sol
len in warer Busse vnd Glauben vns bekeren /
den Barmherzigen Gott vmb seine gnade fleiße
sig anrufen / vnd durch hülffe des heiligen Gei
stes vnser Leben besseren / Wol denen die sich als
so solcher Exempel annemen / Wehe aber vnd
Zeter ober die jenigen so solche getrewe Verma
nungen vnd Warnungen welche in den Exem
peln furgestellet werden / verachten / vnd mit
ihrem verstocktem vnbusfertigen Herzen den
Zorn Gottes ober sich selbst hauffen / auff den
Tag des Zorns vnd Offenbarung des rechten
Gerichtes Gottes.

Weil wir dan wissen das diese Heilige ge
genwertige Leiche des Durchleuchtigen Hoch
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn *FRIDE
RICHEN* / Erben zu Norwegen / Herzogen
zu Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd
Delmenhorst vnser gnedigen Fürsten vnd
Herrn Hochstlöblicher Christlicher Gottseliger
vnd Heiliger gedechtniß / mit welchem der Him
lischer Vater in seiner Fürst. Gnad. vldienden
Jugend des angefangenen Zwenzigsten Jares /
also

anunge
wir sol
beten/
de fleis
igen Gei
die sich als
aber vnd
de Verma
den Exem
vnd mit
verken den
/ auff den
des rechten

Heilige ge
igen Hoch
FRIDE.
Herzog
rn end der
burg vnd
rsien vnd
Bottseliger
n der Him
blenden
in Jares/
also

also aus diesem Leben vnd böser Welt weggele
let / vnd seine F. G. für dem vnglück zu sich ab
gefördert hat / vns nu zum dritten Exempel in
diesen dreien viertheil Jares durch den wunder
barlichen Rath vnd willen des lieben Gottes ist
furgestellet / das wir vns dadurch sollen gegen
das vorstehende vnglück vnd straffe warnen /
vnd zur Busse vnd anruffung Gottes vermanen
lassen / Als wollen wir den vorgelesenen Text
aus dem Buche der Weisheit auff's einfeltigest
betrachten / daraus zu lernen wie wir in diesem
vnserm Creucke vnd betrübniß den wunderbar
lichen Rath vnd willen / des lieben Gottes / vns
fers Himlischen Vaters sollen bedencken / beide
zu vnserm warhafftigem Trost / vnd auch zu
vnser warnung vnd Vermanung / Dann der
Heilige Geist durch den weisen Man gleich als
mit Fingern vns weist auff dis heilig Exempel/
nicht anders als wenn er vns also anspreche.
Ihr fromen Christen hohes vnd nidriges stan
des / Herrn vnd Vnterthanen seid allzumal
trawrich vnd betrübet / vnd verwundert euch /
wie doch der liebe Gott sey dazu kommen / das
er diesen fromen Hochstlöblichen Heiligen Für
sten vnd Herrn also schnell vnd eilends in seiner

B

Fürst

Fürstlicher blühender Jugend aus dem ersten
anfang seiner Christlichen Regierung hat von
Euch abgefördert vnd zu sich in das ewige Him-
lische Leben weggenommen / Der von seiner F.
G. Herkallerliebsten Herrn Vater / vnd Frau
Mutter von Kindlichen Jaren hero also Fürst-
lich vnd Christlich in Gottes furchten / zu allen
Fürstlichen vnd Christlichen Tugenden ist auff-
erzogen / Der nicht allein da heimen / sondern
auch in hoch berühmten hohen Vniuersiteten
von den fürnemesten vnd trefflichsten Gelar-
ten des Deutschenlandes die Fundamenta der
waren Christlichen Religion vnd Lere / zu des
me auch Christlicher wolgeordenter vnd Rechts-
messiger Regierung dermassen gefasset hatte /
das jederman sich des hohen verstandes in sol-
cher Fürstlichen Jugend hat müssen verwun-
dern / vnd nicht gnugsam hat wissen zu rüh-
men vnd zu preisen / Der sich auch zu dem
Allmechtigen lieben Gott in seiner Fürstlich-
en Jugend biß in den Heiligen Abscheid also
Christlich vnd Gottselich mit fleissigem gehör
Göttliches Wortes / mit teglicher anruffung
Gottes vnd mit einem Christlichen Leben ge-
halten

halten hat / Der seinen Herballerliebsten
Herrn Vater vnd Fray Mutter also geehret
vnd geliebet / vnd ihnen mit gebürender Kindts
licher Reuerenz gehorsam gewesen ist / Der
seiner Fürst. Gnad. Herballerliebsten Fray
Mutter in Irer Fürst. Gnad. betrübtem Wido
wenstande also tröstlich / vnd seiner Fürst. Gn.
Herballerliebsten Herrn Gebrüdern vnd Scho
western in warer Liebe also freündlich vnd hold
selig gewesen ist / Der in seiner kurzen Regie
rung den Vnterthanen sich also gnedig erzei
get hat / das seine Fürst. Gnad. von jedermens
nigem herzlich ist geliebet worden / Der die
ware Religion / vnd reine Vere des Christlich
en Glaubens / also lieb gehabt hat / vnd sich der
Kirchen vnd Schulen bald im anfang seiner
Fürstlichen Regierung also sorgfältig vnd
getrewlichen angenommen hat / der bis in sei
nen Göttseligen Heiligen Abscheid solch ein
vnstrefflich vnschuldig Leben gefüret hat / das
nicht das geringste an seiner Fürst. Gnad. Leo
ben vnd wandel kan werden getadelt.

B ij Der

Der auch von seiner F. G. Kindtlichen
Zaren auff die Christliche gewonheit gehalten /
das seine F. G. niemals auch in der Kindtheit
einen Armen Menschen gesehen / sondern mit
Barmherzigem mitleiden befohlen / das ihme
solte gegeben werden / Welchen Christlichen ge-
brauch seine F. G. auch in der Regierung behal-
ten vnd mildiglich geübet / das nemblich seine
F. G. wo dieselbige gewesen / oder gereiset / alle
zeit den gnedigen befehl gethan / das kein Armer
Mensch vngetröstet vnd vnbealmoset solte ab-
geweiset werden / welche Christliche Tugend der
Son Gottes an seiner F. G. in der Auferstee-
hung der Todten wird loben rühmen vnd preiser
laut seiner Wort / Matthei am 25. Capittel.

Auff solche vnser gedanken vnd verwun-
derung antwortet der Heilige Geist in dem vor-
gelesen Text durch den Weisen Man / mit an-
zeigung hoher vrsachen des wunderbarlichen
Raths vnd gnedigen willens Gottes / darinnen
beide Christliche Lere / warer Trost / vnd auch
heilsame Warnung vnd Vermanung verfasst
ist. Vnd fenget der Heilige Geist sein antwort
vnd vnterricht auff vnser betrübte verwunde-
rung / warumb der liebe Gott also mit diesem
vnserm

vnserm fromen Christlichen hochbegabten vnd
hochgelobten gnedigen Fürsten vnd Herrn also
aus diesem Leben vnd Welt hin weggeeilet habe/
also an.

Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stir-
bet / ist er doch in der Ruge / denn er gefelt Gott
wol vnd ist ihm lieb / Seine Seele gefellet Gott
darumb eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

Das ist ein trefflicher eddler Trost für
Hochstgedachte vnser hochbetrübt Herrschafft
vnd auch für alle betrübt Vnterthanen in aller-
ley Stenden / Das Fürstliche Mutterliche vnd
die Fürstliche Brüderliche vnd Schwesterliche
Herzen / hetten ihren Herzkallerliebsten Son /
vnd ihren Herzkallerliebsten Herrn Bruder bey
sich in diesem Müheseligem Leben zu ihrem trost
herklich gerne behalten / den solche herkliche lie-
be bringet diese grosse trawrigkeit vnd betrüb-
nuß / damit ihrer Fürstlichen gnaden Mutter-
liche vnd Brüderliche vnd Schwesterliche Her-
zen also schwerlich sind verwundet / vnd welcher
trübnuß alle getrewe Vnterthanen Hohes vnd
Nidriges Geistliches vnd Weltliches Standes/
mittheilhaftig die seine F. G. auch herklich ger-
ne zu trost vnd zur beschüzung in der Regierung

B iij

dieser

dieser Fürstenthumen vnd Landen bey sich in die-
sem Leben behalten hetten / Aber dagegen haltet
vns der Heilige Geist fur eine andere viel höher
vnd grössere Liebe / Nemblichen die vnaussprech-
liche vnd unbegreifliche Liebe des Allmechtigen
Gottes vnd Himlischen Vaters / welche so groß
ist / das derselbige billich alle andere Väterliche
vnd Mutterliche / Brüderliche vnd Schwester-
liche Liebe / Ja alle Menschliche Liebe sol wei-
chen / also das wir mit vnser Liebe an jennige
Creatur / wie lieb vns dieselbige auch sein mag
oder kan / der Göttlichen Liebe nicht sollen wie-
derstreben / Sondern vnser Liebe williglich vnd
gehorsamlich der Göttlichen Liebe vnterwerffen
sollen / das wir den lieben Gott durch vnd mit
seiner vnaussprechlicher Liebe ohne vnser mur-
ren vnd vngeduldt alles lassen machen wie es
ihme in seiner vnermesslichen Liebe gefellet vnd
behaget / vnd in willigem gehorsam vnd gedult
des Glaubens / alle zeit mit dem Heiligen Job
dazu sprechen / Als es dem HErrn gefallen hat /
also ist es geschehen / der Name des HErrn sey
gelobet.

Aus diesem Fundament der vnaussprech-
lichen Liebe Gottes tröstet nun vns der Heilige
Geist

Geist in den vorgelesenen Worten der Weisheit
also / Ich weis wol das die grosse Liebe in dem
Fürstlichem Mutterlichem auch in den Fürstlich
en Brüderlichen vnd Schwesterlichen Herzen /
auch in den Herzen aller getrewen Vnterthas
nen diesen Gottseligen frommen Fürsten vnd
Herrn gerne bey sich auff Erden im Leben behal
ten hette / Aber dieser Gottselige frommer Fürst
vnd Herr ist dem lieben getrewen Gott vnd
Himlischen Vater in seinem lieben Son Jesu
Christo noch vnaussprechlicher weise vnd masse
viel lieber / welche vnermessliche grosse Liebe der
getreue Gott vnd Himlischer Vater nach seinem
gnedigen vnerforschlichem Rath vnd willen dar
an hat beweiset vnd sehen lassen / das seine Gött
liche Liebe auff diß Zunge Fürstlich Christlich
fromme Herze / als auff einen Außertwelten
Heiligen Gottes in gnad vnd Barmherzigkeit
ein gnediges Väterlich auffsehen gehabt hat / vñ
derhalben aus solcher grossen Väterlichen liebe
nicht hat lenger wollen lassen bleiben in dem
Elenden Müheseligen Leben dieser letzten bö
sen zeit der argen Wel / Sondern hat mit
ihm / als seinen Herblieben Sohn in Christo
Jesu / also eilends hin weg geilet in die Him
lische

In die
halten
höher
sprech
chtigen
so gros
eterliche
hweiser
sol wei
jennige
in mag
llen wie
glich vnd
erwerffen
vnd mit
ere mur
n wie es
ellet vnd
gedult
gen Job
len hat /
Ern sey

ijprech
Heilige
Geist

liche Ruge vnd freude des ewigen Lebens / da
seine Fürst. Gnad. nicht sein in der Mühese-
ligen vnd geschrlichen gemeinschafft vnter den
Sündern / Sondern da seine F. G. sein in der
frölichen herlichen vnd Heiligen gemeinschafft
der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd aller lie-
ben Engeln vnd Heiligen. Derwegen ist ja bil-
lich vnd gebüret sich das ihr der grossen vnauss-
sprechlichen Göttlichen Liebe / die er durch sei-
nen gnedigen Rath vnd willen an diesem Gott-
seligen vnd frommen Christlichen Fürsten vnd
Außerwelten Heiligen hat erzeiget / die Ehre
geben vnd thun / das ihr alle samptlich vnd son-
derlich ewre Mutterliche / Brüderliche vnd
Schwesterliche liebe / vnd sonsten alle ewre
Menschliche Liebe / sampt der schweren betrüb-
nuß die ihr aus solcher Liebe empfinden vnd fü-
len / der Hohen vnaussprechlichen Göttlichen
Liebe / mit gedüldigem gehorsam / in warer an-
ruffung vnd glauben zu dem H. Erren Jesu Chri-
sto vnterwerffet / vnd durch diesen Trost der Lie-
be Gottes / Ewre schwere trübnuß die aus ew-
rer Liebe herfleisset /  bertwindet / Wie der Apo-
stel S. Paulus leret vnd vermanet zum R o-
mern am 8. Capittel / da er die schwere s ucke
erzelet

erzelet damit die Christen in diesem Leben wer-
den geengstiget vnd betrübet / Vnd darauff
spricht / in diesen allen überwinden wir durch
den der vns geliebet hat / denn ich bin gewiß /
das weder Tod oder Leben / weder das gegen-
wertige oder zukünftige / vns scheiden mag von
der liebe Gottes / die ist in Christo Jesu vnserm
Herrn.

Dieses Trostes haben wir auch in diesem
Hochgedachten Gottseligen gnedigen Fürsten
vnd Herrn in seiner Fürstlichen gnaden Kranck-
heit vnd Todtbette ein mercklich vnd tröstlich
Exempel gesehen / Nemblich wie nach dem edlen
Spruch des Heiligen Apostels in der Epistel an
die Römer im 5. Capittel / die liebe Gottes in
das junge Christliche Fürstliche Herze / durch
den Heiligen Geist war ausgegossen / also das
seine Fürst. Gnad. mit grosser verwunderung
aller der jenigen so bey seiner F. G. umgingen
vnd mit ihren diensten auffwarteten / nicht al-
lein aller beghirlichkeit vnd liebe der herlichkeit die-
ser Welt vnd Lebens / gantzlichen vergessen / son-
dern auch die schwere wehetage vnd schmerzen
der langwirigen Kranckheit zu sampt der angst
des Todes gantzlich überwunden hetten / vnd

¶

vord

vornemlich die letzten drey Tage / mit gutem
Christlichem vullen verstande durch warē glau-
ben aus empfindlicher wirkung des heilige Gei-
stes der gewißlich in dem Christlichen Herzen
wanete vnd das mit seiner gnade vnd Krafft er-
füllet hatte / nirgends anders wo von redeten /
auch nirgends anders von zu hören begerten / als
von dem getrewen lieben Gott vnd seinem Ein-
gebornen Sohne Jesu Christo vnserm lieben
Herrn vnd getrewen Heiland vnd Erlöser / vnd
von den herlichen Trostsprüchen die der Heilige
Geist vns zu warem Trost in der Heiligen Bibel
hat furgeschrieben zu sampt den verheissungen
des ewigen Lebens vnd frölicher Auferstehung
zur ewigen freude vnd herligkeit.

Da seine F. G. das letzte mal fur seiner F.
G. Gottseligem Heiligen Abscheide empfangen
die Heilige Absolution vnd das Heilig Abend-
mal des waren Leibs vnd Bluts vnser HERRN
Christi / fur vns gegeben vnd vergossen zur ver-
gebung der Sünden / waren seine F. G. im Gei-
ste herlich getrost vnd erfrewet / vnd theten eine
schone Christliche Bekentnisse der reinen Lere
vnd Glaubens vom heiligen Abendmal vnd Tes-
tamente des HERRN Jesu Christi / aus des
HERRN

Herrn Jesu Christi einsetzung vnd Worten /
vnd aus dem heiligen Catechismo Lutheri den
seine F. G. von Jugend auff gelernet hatte / zum
gewissen Zeugnuß das seine F. G. in solchem
waren reinen glauben des Testamentes Jesu
Christi bestendiglich durch die gnade vnd Krafft
des heiligen Geistes bedacht waren zu leben / So
der liebe Gott lenger Leben gegünnet hette / oder
in solchem waren glauben Seliglichen einzusch
lassen.

Wan seiner F. G. die Trostsprüche vnd ver
heißunge wurden furgesaget / wusten seine F.
G. dieselbige alle auswendig nachzusprechen /
vnd mit dem Tröstlichen gebete zubeschliessen /
*In manus tuas Domine commendo Spiritum meum . Redemisti
me Domine Deus veritatis.* **HERR** in deine Hende
befehle ich meinen Geist du hast mich erlöset du
getrewe Gott / Amen. damit seine F. G. den
gewissen glauben vnd zuuersicht des Herzens
bekanten vnd zuuersehen geben.

Wan seine F. G. die Trost vnd Bedtysal
men aus dem Heiligen Psalter Davids worden
fürgelesen / strecketen seine F. G. aus grosser be
ghirlichkeit des Geistes in der grossen schwachheit
G ii selbst

selbst die Hand aus / vnd zogen den Psalter zu
sich fur die Augen / das seine F. G. nicht allein
die Tröstlichen Sprüche vnd die Gebete der
Psalmen anhören / sondern selbst mit lesen vnd
sprechen konten.

Wan auch ein zeitlang mit dem lesen war
auffgehört / alsdan förderten seine F. G. selbst /
das der Psalter solte widergebracht vnd daraus
fürgelesen werden / Vnd wann etliche besondere
tröstliche Versß mit kurzer erklerung zum Troste
worden außgelegt / hetten seine F. G. sonderli-
che freude vnd trost vnd erquickung daran.

Wan das Heilige Vater vnser sampt den
Heiligen Artickeln des Christlichen Glaubens
vnd andern Christlichen Gebeten worden gebes-
tet vnd gesprochen mit lauter Stimme / als betes-
ten seine F. G. allezeit auch mit verständlicher /
doch auffß letzte mit schwerer Sprache.

Do auch seine F. G. gefragt ward als
die letzten Züge sich vernemen ließen / Ob auch
seine F. G. den getrewen Erlöser Heiland vnd
seligmacher Jesum Christum mit festem glau-
ben in dem Herzen hette vnd veste hielten / vnd
das warhafftig vertrauen des Ewigen Lebens
vnd Seligkeit festiglich auff ihn gesezet hetten /
Anto

Antworten seine J. G. mit ganz schwerer doch
verständlicher Sprache. Wan ich das nicht thete
so were ich schlimmer als ein Hundt.

Mit welchen Worten seiner J. G. Herz
allerliebester Herr Vater vnser gnedige Gottsa-
lige Elter Fürste vnd Herr Christlicher vnd Hei-
liger gedechtnuß für dreien viertheil Jares auff
dieselbige frage für seiner J. G. Seligen vnd
Heiligen Abscheide auch antwortete / welches
wol Christliches anmerkendes würdig ist.

Insonderheit widerholeten seine J. G. off-
mals bis in den letzten Vdem diese schonen Trost
Sprüche Johannis am dritten / den Tröstliche-
en Galden Spruch Christi des Sons Gottes.
Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen
Eingeborn Sohn gab auff das alle die an ihn
gleüben nicht verlorn werden / sondern das ewi-
ge Leben haben / Denn Gott hat seinen Sohn
nicht gesandt in die Welt / das er die Welt rich-
te / sondern das die Welt durch ihn selig werde.
Johannis am fünfften Capittel. Warlich war-
lich ich sage euch / Wer mein Wort höret / vnd
gleübet dem der mich gesand hat / der hat das
Ewige Leben / vnd künfft nicht in das Berichte /
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch ge-

G iij drun

drungen. Johannis. 6. Das ist des Vaters wil-
le der mich gesand hat / das wer den Sohn sihet
vnd gleübet an ihn / habe das Ewige Leben / vnd
ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.
Matthaei 11. sagt Christus / Kompt her zu Mir
alle die ihr Müheselig vnd beladen sind / ich wil
Euch erquicken.

1. Timo. 1. Das ist gewißlich war vnd ein
thewr werdes Wort / das Christus Jesus kom-
men ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Johan. 10. Meine Schaffe hören meine
Stimmen / vnd ich kenne sie vnd sie folgen mir /
vnd ich gebe ihnen das Ewig Leben / vnd sie wer-
den nimmermehr ombkomen / vnd Niemand wird
sie aus meiner Hand reißen / der Vater der sie
mir gegeben hat ist grösser denn alles / vnd Nie-
mand wird sie aus meines Vaters Hand reißen
Ich vnd der Vater sind Eins.

Johannis 17. Vater Ich wil das wo Ich
bin / auch die bey mir seien die du mir gegeben
hast / das sie meine Herligkeit sehen die du mir
gegeben hast.

Vnd allezeit so oft seine J. G. solche Trost
Sprüche anhörten vnd selbs mit sprachen / sag-
ten seine J. G. mit sonderlicher Christlicher an-
dacht

dacht darauff das Tröstliche gläubige Wort
AMEN mit diesen kurzen Gebeten. **CHRISTE**
du Lamb Gottes erbarme dich vns. **VND /**
In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, Redemisti
me Domine Deus veritatis. **HERR** in deine Hende be-
fehle ich meinen Geist / Du hast mich erlöset du
getreuer Gott. **VND / HERR** Jesu nim meinen
Geist auff zu dir.

Also hat Hochgedachter vnser gnediger **F.**
vnd Herr Gottseliger löblicher vnd Heiliger ge-
dechnuß den Christlichen lauff seines kurzen le-
bens vnd kürzer Regierung / in warem glauben
vnd anruffung Gottes vollbracht / vnd ist also
im **HERRN** Jesu Christo sanfft vnd Selig einges-
schlaffen / des Heilige Seele ist vnd lebet bey dem
HERRN Jesu in der Himlischen Ruge friede vnd
frewde / den heiligen Leichnam bringen wir ihun-
der auch in seine Heilige Schlawkammer biß zu
der frölichen Auferstehung am Jüngsten Tage.
Der liebe Barmherzige vnd getreue Gott ver-
liehe vns allen / das wir seiner **F. G.** durch glei-
chen gläubigen Christlichen vnd Heiligen Abs-
chied aus diesem Jamerthal in die Ewige Wo-
nung vnser Himlischen Vaterlandes / die vns
vom Son Gottes vnserm lieben **JESU** Christo
bereitet sind / mügen folgen / wan vns der liebe
Gott

Gott einen jedern zu seiner zeit gnediglich nach
seinem willen essen wird.

Vnd das ist nun auch nach gelegenheit der
zeit gnug gesagt vom ersten Theil des vorgelese-
nen Textes / Nemlich das der Allmechtige Gott
vnd Himlischer Vater diesen vnsern Gottseligen
Gned. Fürst. vnd Herrn aus grosser liebe seines
gnedigen vnerforschlichen Raths vnd willens in
der blühen der Fürstlichen Jugend hat weggenom-
men / vnd also mit seiner S. G. aus dieser argen
Welt / nach dem Himlischen Leben / Ruhe fries-
de vnd freude geellet hat.

Nun setzet der Weise Man ferner hin zu et-
ne treffliche vnd merckliche Bermanunge / Vnd
spricht: Aber die Leute die es sehen achtens nicht
vnd nemens nicht zu Herzen / das die Heiligen
Gottes in gnad vnd Barmherzigkeit sind / vnd
das er ein auffsehen auff seine Außerwelten hat /
Das ist eine treffliche vermanung das wir nicht
sollen gedencken / es geschehe ohn vrsache vnd one
auffsehen vnd gnedigen rath vnd willen Gottes /
wan solche tödliche velle fromer heilliger Regentē
vnd anderer Christen widerfaren / sondern das
wir in solchen vellen sollen in acht vnd betrach-
tung nemen die vrsachen welche der Heilige Geist
im

im vorgelesenen Text hin zusehet / das wir dar-
aus mügen bedencken den Väterlichen Rath vnd
gnedigen willen Gottes / vnd das getrewe Väter-
liches auffsehen auff seine Auserweltsen Hei-
ligen / das wir damit vns sollen trösten vnd dar-
aus auch lernen sollen die gefehrlichkeit dieses Le-
bens zuerkennen / auff das wir desto fleissiger
wachen vnd beten / das vns der liebe Gott nicht
lasse fallen in versuchung / sondern von allem
obel erlöse. Der weise Man erzelet drey vrsas-
chen / vnd der Heilige Propheet Esaias sehet die
Vierde / welche wir nach ein ander auffss kurhest
bedencken wollen.

Die Erste vrsache ist in diesen Worten. Er
wird hingeruckt / das die bößheit seinen verstand
nicht verkerre. Die vrsache gehet auff den ver-
stand der Regierung / welcher verstand ist in
Christlichen Regenten eine besondere gnade vnd
gabe Gottes / welche der heilige König David
in seinen Psalmen hoch lobet / rhümet vnd preis-
set / vnd welchen verstand auch sein Son König
Salomon von vnserm HErrn Gott bittet im
dritten Buch der Könige am 3. Capittel.

Nu HErr mein Gott / du hast deinen Knecht
zum Könige gemacht an meines Vaters Da-
uids

ulds stat / So bin ich ein kleiner Knabe / weis
nicht mein Ausgang vnd Eingang / So wolte
stu deinem Knecht geben ein gehorsam herß / das
er dein Volck richten müge / vnd verstehen was
gut vnd böse ist / denn wer vermag dis dein mecht
tig Volck zu richten ? Auff welch Gebett er auch
diese tröfliche gnedige Antwort bekümpft. Vnd
Gott sprach zu ihm / Weil du solches bittest / vnd
bittest nicht omb langes Leben / noch omb Reich
thumb / noch omb deiner Feinde Seele / Son
dern verstand Bericht zu hören / Sihe / so habe
ich gethan nach deinen Worten / Sihe ich habe
dir ein weises vnd verstendiges Herße gegeben /
das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist / vnd
nach dir nicht auffkommen wird.

Nun rhümet von vnserm Gottseligen gne
digen Fürsten vnd Herrn jederman / der mit sei
ner Fürst. Gnad. in diesem kurzen anfang der
Regierung ist ombgangen / das sich die Gött
liche gabe des Hohen Fürstlichen vnd Christo
lichen verstandes in diesem kurzen Anfange
rhümllich in seinen Fürst. Gnad. erweist hat / zu
förderung der Ehre Gottes / vnd warer Reli
gion vnd Christlicher Vere in Kirchen vnd Schu
len /

len / zu erhaltung guter disciplin vnd Zucht /
vnd zur administration der Gerechtigkeit vnd
des Gerichtes / auch mit sonderlicher Gnad
Barimherzigkeit vnd gütigkeit gegen die armen
Vnderthanen / also das alle Vnderthanen ho-
hes vnd nidriges Standes aus dem Christlich-
en vnd löblichem anfang der Regierung grossen
wolgefallen vnd hoffnung geschöpffet hatten.

Wer aber der Historien beide in Heiliger
Schrift vnd in andern Büchern / vnd der ersa-
ringe Exempel betrachtet / der findet das auch
bey frommen Regenten grosse fehrlichkeit ist in
der mannigfaltigen Regierung / Also das auch
bisweilen der aller besten Regenten verstand in
den oberflüssigen teglichen hendeln verkeret wird
das von der Richtschnur der Zehen Gebote
Gottes / dahin alle andere Geseze vnd die gan-
ze Regierung soll sein gericht / wie der liebe Gott
den frommen Josua im Ersten Capittel herlich
vermanet / bisweilen abgewichen wirdt.

Das ist auch dem Heiligen Propheten vnd
König David in seiner Regierung widerfaren /
das durch den böshafftigen Knecht des vnschül-
digen Nephibosets Jonathas Sohn / mit lä-
genhafft-

genhafftiger verleumdung wle er nach Dauids
Königreich stunde / sein verstand verkeret ward /
das er dem Lügner vnd Berreter seines Herrn
gleübte vnd ihme vors Erste des vnschuldigen
Mephibosets alle seine güter / darnach do er des
Mephibosets seine entschuldunge gehöret / gleich
wol seine halbe güter gab / im andern Buch der
Königen am 16. vnd 19. Capittel.

Ist solches dem Heiligen vnd weisen König
David widerfaren / das sein verstand durch des
Berreters Siba falsche verleumdung ist verkeret
worden / gegen seine eigene Wort die er im 101.
Psalm von seiner Regierung gesetzt hat / Der
seinen Negsten heimlich verleumbdet den vertilge
ich / So kan dasselbig auch wol andern fromen
Regenten widerfaren / dan die schwachheit des
Fleischs ist auch in den fromen groß / vnd der
Teuffel bleib zu auff das er auch die fromen zu
falle bringe / Wer aber aus dieser argen bösen
Welt / aus der gemeinschafft der Sünder zu der
Himlischen gemeinschafft der lieben Heiligen ist
weggenomen / der ist von solcher gefehrlichkeit
wol erlöset.

Folget die andere vrsache in diesen Wor
ten / Er ist hingerucket das nicht falsche Lere seine
Seele

Seele betriege / Diese vrsache gehet auff die
Christliche Lere vnd heiligen glauben / welch vn-
ser höchste schatz vnd eddelste Kleinod ist / dann
darauff stehet vnsere ewige Seligkeit / Vnd kan
derhalben keine verfelschung oder betrug leiden /
sondern muß rein vnd lauter durch die Gnade
vnd hülf des Heiligen Geistes bewaret vnd be-
halten werden / Wie der Heilige Johannes spr-
icht in seiner andern Epistel / Wer obertritt vnd
bleibt nicht in der Lere Christi der hat keinen
Gott / Wer in der Lere Christi bleibet / der hat
beide den Vater vnd den Son / Vnd im Achten
Capittel des Euangelij Johannis stehet also ge-
schrieben. Jesus sprach zu den Jüngern die an
ihn gläubten / So ihr bleiben werdet an meiner
Rede / so seid ihr meine rechte Jünger / vnd wer-
det die Wahrheit erkennen vnd die Wahrheit wird
euch frey machen.

Nun weis aber ein jeder Christe wie der
Son Gottes selbst im Euangelio Matthei / vnd
der Heilige Geist durch die Apostel / vns Chris-
ten warnet fur der gefehrlichkeit falscher Lere-
rer / vnd lere / vdrnemlich in diesen letzten zeiten
der argen Welt / Dan auff das die falschen Lere-
rer auch die fromen einfeltigen vnd rechtglaubig-

D iij gen

gen Christen mügen anfechten vnd ihre Seelen
betriegen / Kommen sie nicht in Wolffes gestalt
sondern kommen in Schaffskleidern / vnd stel-
len sich als Diener des HErrn Christi vnd Pres-
diger der Gerechtigkeit / Gleich wie der Teuffel
wenn er wil betriegen vnd verführen / verstellet er
sich in einen Engel des Lichtes / Matthei. 7.
2. Cor. 11.

Daher kompts das auch oft die jenigen
nicht allein vnter dem gemeinen hauffen / Son-
dern auch vnter grossen Herrn vnd Regenten die
es in einfeltigem waren Glauben / mit Christ-
lichem eiffer getrewelich meinen / durch solchen
schein irre gemacht vnd betrogen werden / Dar-
unter doch der getrewe Gott ohn allen zweiffel
fromme einfeltige Herzen vnd Seelen / welche
die betriegererey vnd falscheit nicht mercken in
ihrem simpeln einfeltigen Glauben des reinen
Göttlichen Wortes auch vnter den betrieglich-
en Lehrern erhelt / vnd das sie mit verfürischer Le-
re welche sie nicht mercken / nicht beschmiltet
werden / gnediglich bewaret / Exempel dieser ge-
fährlichkeit haben wir in kurzer zeit viele erfahren /
vnd sollen billich dem lieben Gott von Herzen
Dancken / das er dieser Königreichē vnd Fürstent-
thumen

thumen Kirchen so gnediglich vnd Väterlich biß
auff diesen Tag dafur behütet hat/der liebe Gott
wolle dieselbigen auch ferner behüten / vnd bey
reiner Vere vnd Glauben erhalten vmb seines lie-
ben Sons Jesu Christi vnsers HErrn willen /
Amen.

In der Bibel finden wir ein erschrecklich
Exempel vom König Salomon / den Gott mit
fürtrefflichen Gaben des Heiligen Geistes sehr
herlich hatte begabet / also das wir seine Bücher
die durch den Heiligen Geist von ihm geschrie-
ben sind / in vnser Heiligen Bibel haben / vnd al-
le Tage lesen / auch dieselbigen neben anderen
Schriften des Heiligen Moses vnd der Heili-
gen Propheten vnd Aposteln für das warhafft-
tig Wort Gottes halten vnd gläuben.

Desselbigen Königs Salomons Seele ist
in seinem Alter von seinen Weibern betrogen
worden / das er hat verlassen den wahren Gott
vnd sein Heilig Wort / den er zuuorn in wahren
Glauben erkennet / angeruffen / geprediget / vnd
ihme gedienet hatte / dem er auch zu seinen Ehren
vnd dienste nach Göttlichem befehl den herlichen
Tempel zu Jerusalem gebawet / denselbigen mit
seinem andächtigen Christlichem vnd Heiligem
Gebett

Gebett selbst eingeweihet / vnd mit allerley Emp
tern zum waren vnd rechten Gottesdienst be
stellet vnd verordnet hatte / Vnd hat dagegen
sich begeben zu den Heidnischen Abgöttern / das
ist / wie die Heilige Schrift saget / zu den Teuf
feln / vnd denselbigen zu Ehren vnd dienst vnter
dem Volck Gottes Teuffliche Abgöttereie of
fentlichen angerichtet / Das erschreckliche Ex
empel ist vns in der heiligen Bibel durch den hei
ligen Geist darumb zur gedechtnuß furgeschrie
ben / das ein jeder Christ / vnd insonderheit Ho
he Christliche Potentaten / Fürsten Herrn vnd
Regenten / daraus sollen die grosse gefehrlichkeit
dauon gesaget ist / bedencken / vnd dagegen in
warem Glauben vnd anruffung Gottes wach
en vnd beten / das der liebe Gott vns wolle in
warer reiner Lere des Christlichen Glaubens /
vnd bey dem reinen Gottesdienste in der waren
Christlichen Religion gnediglich erhalten / vnd
fur des Teuffels vnd aller falschen Lerer betrug
vnd verführung bewaren / Vnd wan wir befinden
das der liebe getreue Gott frome Christen Ho
hes vnd nidriges Standes / Regenten oder Vn
derthanen / so die reine Lehre des Christlichen
Glaubens durch die gnade des Heiligen Geistes
in

in ihrem Herzen gefasset haben / zeitlich aus sol-
cher gefahr / in warer Erkentnuß Jesu Christi /
vnd waren reinen glauben wegnimpt / als mit
diesem vnserm Gottseligen Gnedigen Fürsten
vnd Herrn durch den gnedigen Rath vnd willen
Gottes geschehen ist / Das wir vns dan auch
sollen trösten dieser vrsachen in den Worten des
Heiligen Geistes / Er ist weggeruckt / das nicht
falsche Lere seine Seele betriege.

Von der Dritten vrsachen stehet im vorge-
lesenen Text also. Die böse Exempel verführen/
vnd die reizende lust verkeret vnschuldige Her-
zen. Diese vrsache sihet in das tegliche Leben in
dieser Welt / darin alle junge Leüte / so wol die
grossen Herrn als andere in jeglichem Stande
müssen hen intreten / Denn der in der Welt le-
bet / der mus auch mit den Leüten die in der Welt
sind ombgehen.

Da wird selten was gutes gesehen oder ge-
höret / dann die Welt ist voll böser Exempel als
allerley Sünden vnd vntugend / wider die Zehen
Gebott Gottes / Vnd das Menschliche Fleisch
ist / wie die Schrift sagt / von Jugend auff zum
bösen geneigt / Daraus folget / das Junge Leüt
in allerley Stenden stecken in dieser Welt in der
E gefahr /

gefahrl / das sie durch böse Exempel / dadurch
die reizende lust die im Fleische steckt wird erres
get / leichtlichen können zu Sünden verführet /
vnd von dem vnschuldigen Leben / darinnen sie
von ihren Christlichen Eltern sind erzogen abge
leitet / vnd mit Sünden befleckt werden.

Ist derhalben auch in dieser vrsache ein gu
ter Trost gegen die trübnuß vber solche vnzeitige
Toden / die in ihrer vnbesleckten vnschuldigen
Jugend von dem lieben Gott sind aus den bösen
Exempeln dieser argen Welt weggerissen / vnd
also von der reizenden lust des Fleisches sind er
löset worden / Welchen Trost auch der Herr
Christus mit einschleußt in diese Wort / Mat
thæi 5. Selig sind die reines Herzen sind / denn
sie werden Gott schawen / Vnd David sagt im
119. Psalm / Wol den die ohne wandel oder
befleckung leben / Vnd in der Offenbarung Jo
hannis stehet geschrieben / diese sind die nicht be
fleckt sind / vnd folgen dem Lamb nach wo es
hin gehet.

Die Vierde vrsache setzet der Heilige Pro
phete Esaias am 56. Capittel. Die Gerechten
werden weggerafft fur dem vnglück / vnd die
richtig fur sich gewandelt haben kommen zu frie
de / vnd

de / vnd rugen in ihren Kammern / Vnd im 26.
Capittel. Gehe hin mein Volck in eine Kamer/
vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich
ein klein Augenblick / bis der Zorn für über gehe/
denn siehe der Herr wird ausgehen heimzusehen
en die bößheit des Landes über sie.

Diese Vterde ursache ist zum beschluß nicht
allein ein Trost für unsere Hochgedachte Hochs
betrübte gnedige Fürstin vnd Frau vnd vor un
sere gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn /
Fürstinnen vnd Frewlin / vnd auch vor uns alle
die wir billich leidt tragen vnd im herzen betrübt
sein vmb den vnzeitlichen Todt vnsers Gottsal
gen gnedigen Fürsten vnd Herrn / Nemblichen
wie wir auch zuuorn gehört haben / das seine S.
S. Heilige Seele ist gekommen zu der ewigen
Himlischen Ruge / friede / vnd freude / vnd das
der heilige Leichnam auch wird ihunder gebracht
in die Heilige Schlawkammer zu seiner Fürst. S.
Herrn Großvater / Frau Großmutter / Herrn
Vettern / Herrn Herzallerliebsten Vater / Herrn
Gebruder vnd Schwester / mit welchen seine S.
S. Leichnam daselbst bis an den Jüngsten Tag /
in der bewarung Jesu Christi rugen / vnd dann
mit ihnen vnd allen Christgleübigen der fröli
chen

chen zugesagten Auferstehung zu der herligkeit
vnd frewd des ewigen Lebens genessen werden.

Sondern es ist auch in dieser vrsache eine
Göttliche getrewe Väterliche weissagung / Ver-
manung vnd warnung an vns alle die wir nach
dem willen Gottes hie auff Erden nach bleiben/
so lange es dem HErrn behaget / Nemlichen das
beider vnser Gottseligen gnedigen Fürsten vnd
Herrn / auch vnser Gottseligen gnedigen Für-
stinnen vnd Frewlin Christliche Abscheide in die-
sen dreien viertheil Jares / verkündigen vns das
Gottes Zorn vnd straff / vnd gros vnglück ober
das Land vorhanden ist / Denn darumb habe
der Himlische Vater Ihre F. G. zuuorn aus
sonderlichem Rath vnd liebe weggenomen / das
Ihre F. G. solche straff vnd vnglück nicht haben
ableben vnd mit den andern fülen sollen / Dann
sagt Esaias mit mercklichen Worten / Siehe der
HErr wird ausgehen heimzusuchen die bößheit
des Landes ober sie. Diese Wort neme ein je-
der zu Herzen / den es seind ernstliche Wort des
Heiligen Geistes damit er vns vnd das ganze
Land warnet / vnd vermanet / das ein jeder in
warer Busse seine eigene bößheit vnd des gan-
zen

Ben Landes bößheit solle bekennen / den lieben
Barmherzigen Gott vmb vergebung der Sün-
den / vnd nachlassung der woluerdienten straff
anruffen / vnd in warer bekerung das sündliche
Leben besseren / Werden wir das thun in wa-
rem Glauben an den HErrn Jesum Christum /
so wird der gnedige Barmherzige Gott vnd
Vater vnser Gebett gnediglich erhören / vnd
wird sich in gnaden gerewen lassen des vbelß das
er ober vns gedacht hatte / vnd die woluordien-
te straffe vmb seines Sons Jesu Christi vnserß
lieben Herrn vnd Midders willen nachgeben vnd
abwenden. Werden wirs aber nicht thun /
sondern in der bößheit immerdar one Busse vnd
Bekerung beharren vnd fortfaren / so haben wir
hie vnsern bescheid vnd Vrtheil / da wir vns nach
mügen richten. Siehe der HErr wird ausge-
hen heimzuszuchen die bößheit des Landes ober
sie. Aber wir wollen den gnedigen Barmher-
zigen Gott vmb gnade anruffen vnd bitten / das
er vns vnd allen Inwonern des Landes wolle
geben die gnade des Heiligen Geistes zu war-
haftiger Busse vnd zu andechtigem Embßigem
Gebete vnd anruffung in warem Glauben an

E iij den

den Heiland vnd Middel Jesum Christum vnseren Herrn. Vnd das er alles vnglück vnd woluerdiente straffe gnediglich vmb vnsern lieben Herrn Jesu Christi willen abwenden wolle.

Das sey nun in diesem schweren Creuß vnd grosser betrübnuß nach gelegenheit der kurzen zeit gnug aus dem vorgelesenen Text erinnert zu warhafftigem Trost vnd heilsamer nütlicher Vere / Wollen darauff den Heiligen Leichnam Hochgedachtes vnsern gnedigen Fürsten vnd Herrn Hochlöblicher vnd Gottseliger gedechtnuß in seiner Fürstlichen Gnaden Schlafkamer beleiten / Vnd vnser andechtigh Gebett zu dem lieben getrewen Gott thun vor Hochgedachte vnd Hochbetrübte vnsern Gnedige Fürstin vnd Frau / auch gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn Fürstinnen vnd Frewlin / das der liebe Barmherzige Gott Ihre Fürst. G. mit warhafftigem krefftigem Troste des Heiligen Geistes vnd seines Göttlichen Wortis wolle trösten / in festem Glauben vnd gedult gnediglich erhalten vnd stercken / Wolle auch Ihre F. G. in diesen Ihrer F. G. Hochbetrübten zeiten / an Leib vnd Seelen bey gutem wolstande /
guter

guter vnd langer gesuntheit / vnd langen Leben
gnediglich bewaren / vnd vor aller Gefahr
sorgen vnd vnglück gnediglich vnter dem Namen
Jesu Christi willen behüten. Der gnedige
Gott wolle auch die Königlich / Majesteten
vnd Fürsliche gnaden unsere gnedig / vnd gne-
dige König / Fürsten / vnd Herrn / vnter
vnd sonderlichen / vor allem vnglücke Leib
vnd Seelen gnediglich behüten vnd bewaren
gesundheit vnd lang Leben / fried vnd Einig-
keit vnd ein Christlich / Gottselig / friedsam
Regiment gnediglich geben vnd erhalten / vmb
des Herrn Jesu Christi willen. Auff das
wir vnter solcher Christlicher friedsamer vnd
Gottseliger Regierung / ein gerüglich vnd stilles
Leben führen mügen / in aller Gottseligkeit vnd
Erbarkeit / Wie der Apostel in der Be-
manung
zum Gebete für die Obrigkeit erinnere / in der
Ersten zum Timotheo am andern
Capitel. Amen.

AMEN.

~~1000~~
 248
 70
 200
 3
 64
 33
 120
 200
 100
 15
 50
 309
 7
 89
 11

~~500~~
 71

10

24

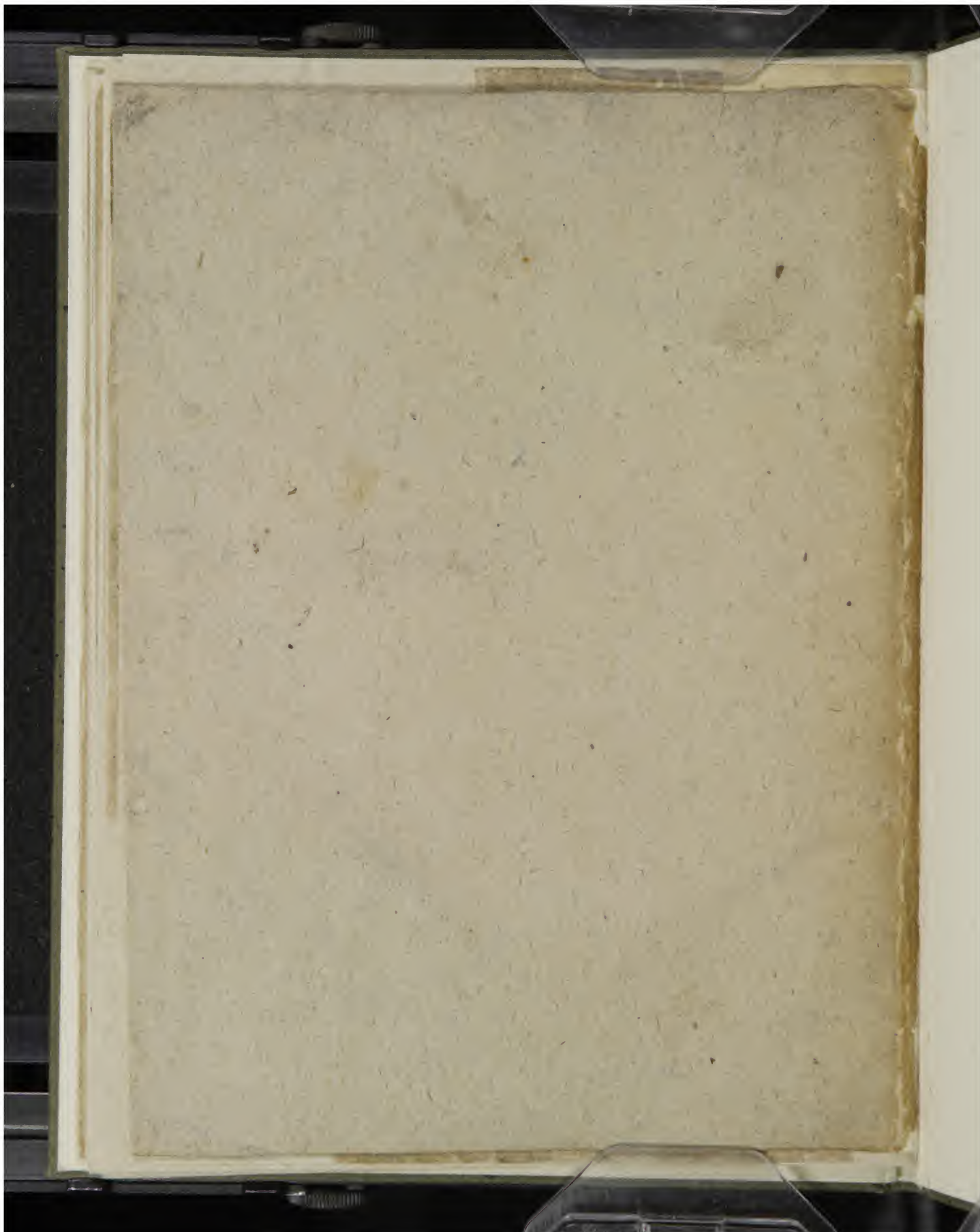
 438

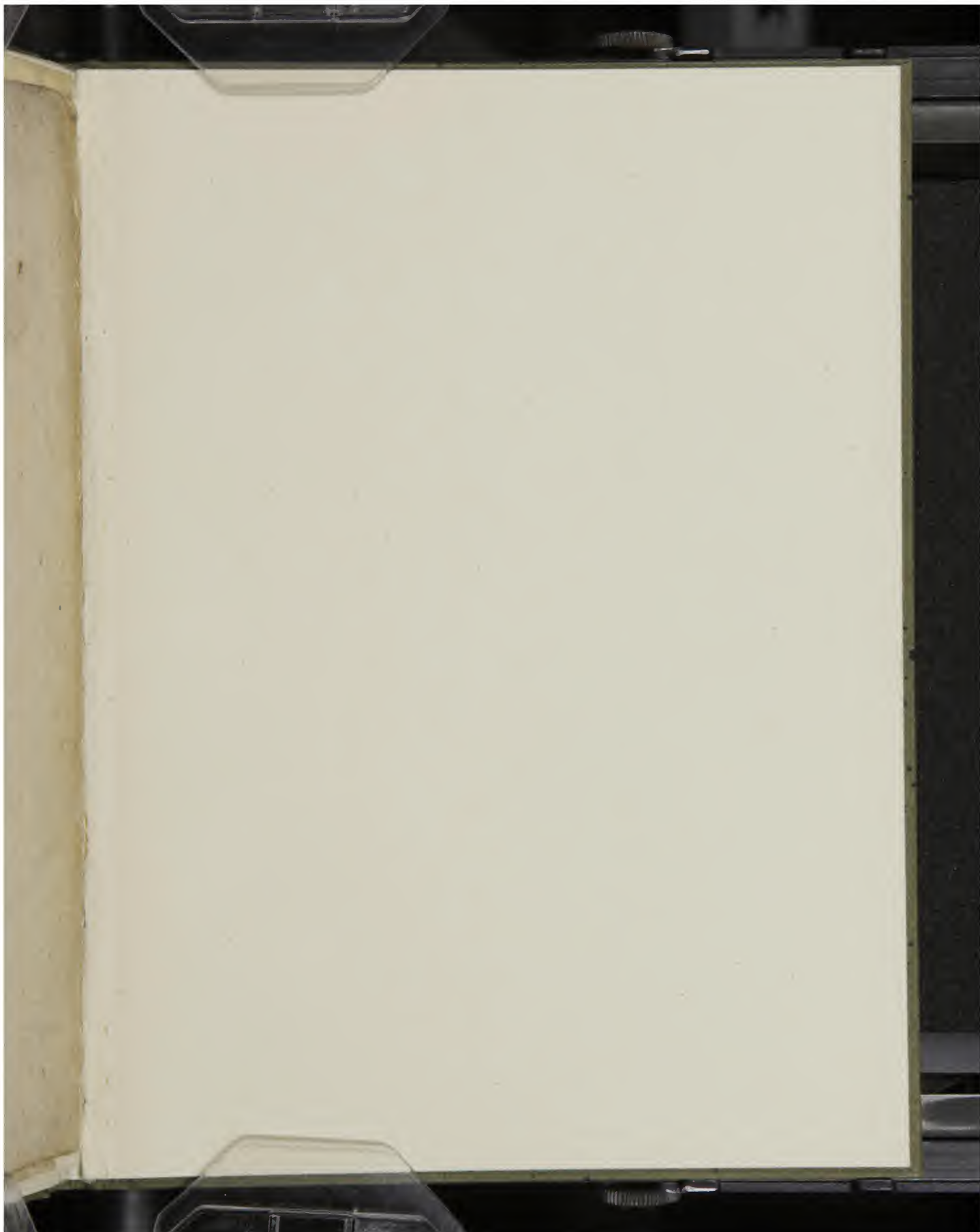
4

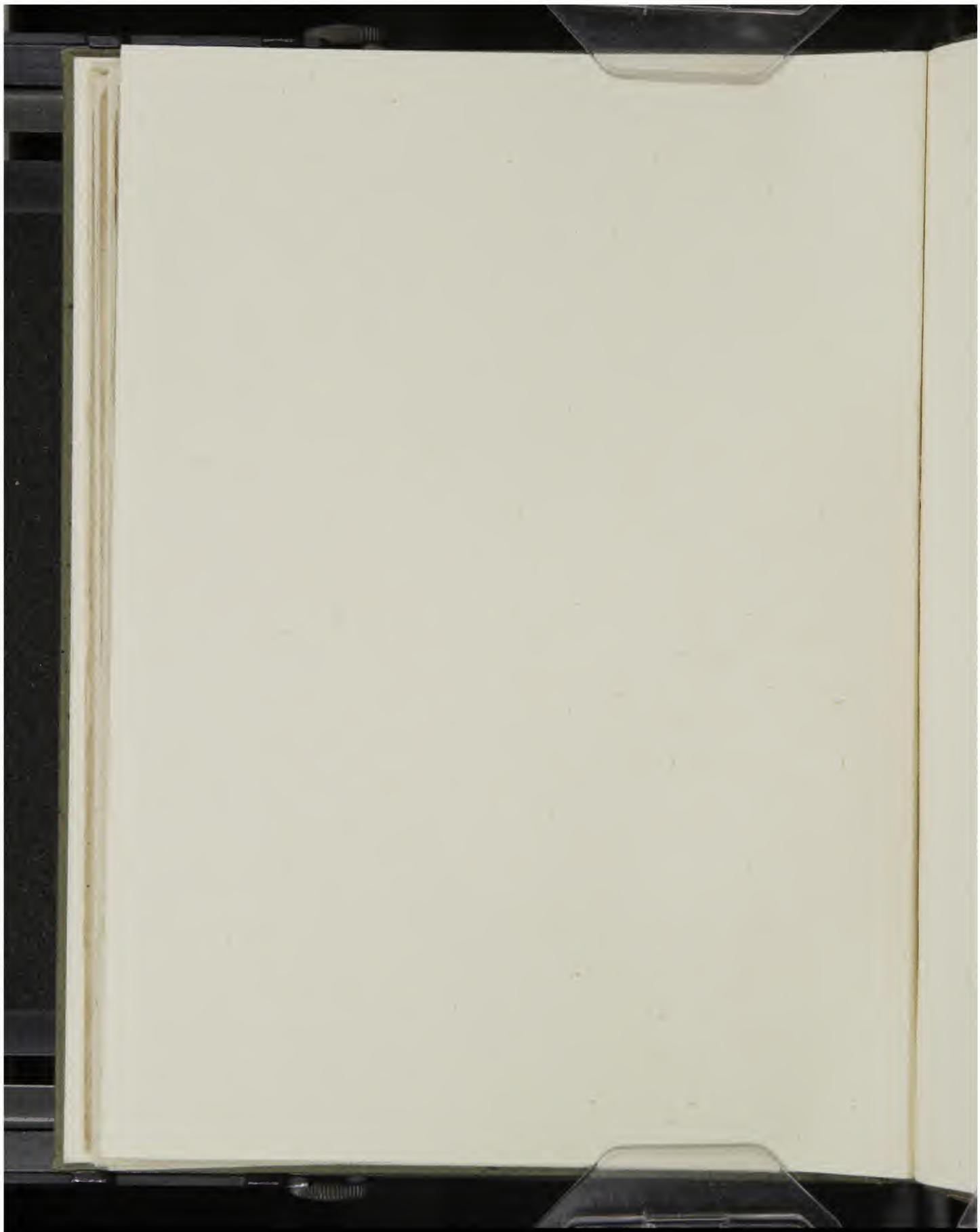
3294.

71

10









Rest. og omk. 14/11 - 1786

Det kgl. Bibl. Bogb.